

Schweine halten hat Zukunft, aber wie ?

- **Status quo**

- **Wo stehen wir in der Tierproduktion ?**

- **Ursachen**

- **Was erschwert die Tierproduktion in Deutschland ?**

- **Chancen**

- **Welche Potenziale sind zu nutzen ?**

- **Umsetzung**

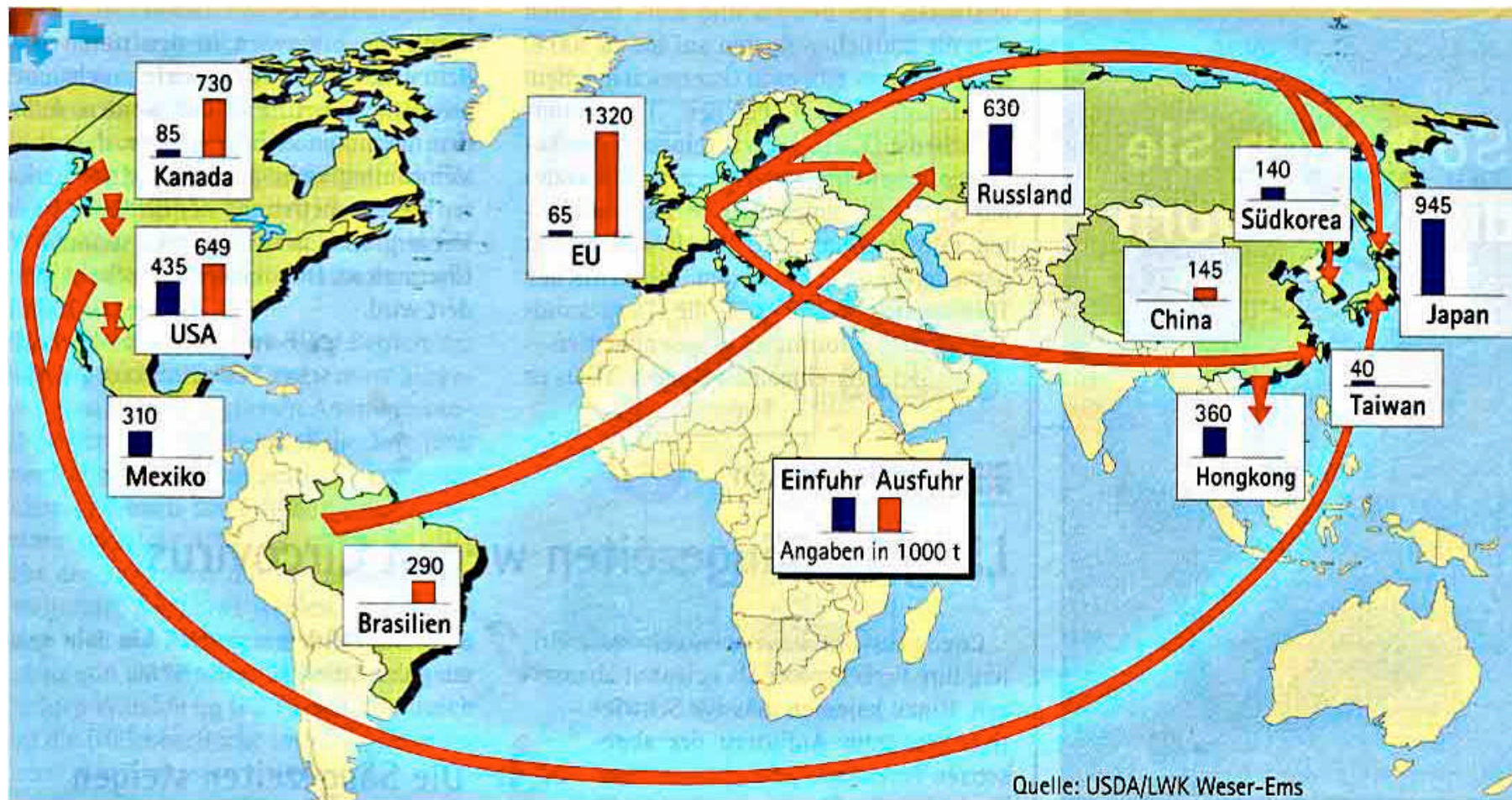
- **Wie können wir die Potenziale erfolgreich nutzen ?**

- **Fazit ?**

- **Dr. Dirk Hesse; Tel.: 0581/9040-401; Fax: -402;
 Mobil: 0172/4203001; Email: hesse@vzf.de**
- **Thomas Hoffmann; Tel.: 06444/922030-0; Fax: -1;
 Mobil: 0172/4551670; Email: hoffmann@vzf.de**

Welthandel mit Schweinefleisch ?

- Schätzungen für 2002 -



Fazit:

- **Es lohnt sich Schweinefleisch von Brasilien nach Russland zu liefern !**
- **Der Weltmarkt kennt kein Transportproblem, nur Kosten und Preise !**

Ist die Produktion in Verbundsystemen sinnvoll ?

Die USA haben ihre Exporte zwischen 1996 und 2001 von 226.000 t auf 488.000 t gesteigert.

Es entstehen vertikal integrierte agrarindustrielle Unternehmen mit geschlossenen Produktionssystemen (vielfach: *inline production*).

Der Strukturwandel hat allein zwischen 1993 und 2002 dazu geführt, dass über 70 % der Schweine in solchen Systemen erzeugt werden und 53 % der Mastschweine in Betrieben mit mehr als 5.000 Stallplätzen stehen.

Bei dieser Neuorganisation hat Dänemark Pate gestanden.

(Quelle: Windhorst, 2004)

Fazit:

- **Vertikal intergrierte Systeme haben die Kostenführerschaft !**
- **Der Aufbau vertikal integrierender Verbundsysteme nimmt stark zu !**

Woher kommt das importierte Schweinefleisch ?

Strukturen des Handels :

Deutschland ist in seinen Importen nahezu ausschließlich auf EU-Handelspartner ausgerichtet. Von den eingeführten 970.000 t Schweinefleisch kamen im Jahr 2001 aus:

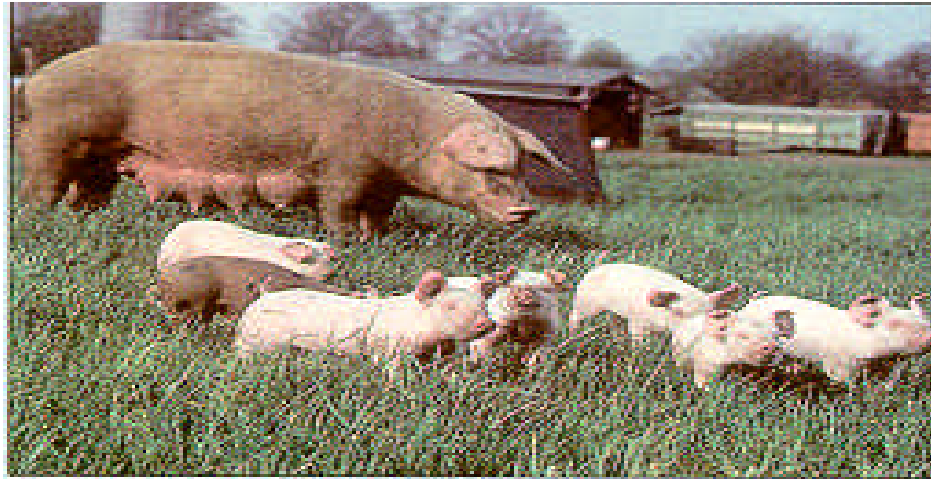
Belgien/Luxemburg	294.600 t
Dänemark	250.000 t
Niederlande	220.000 t
Spanien	62.000 t
Frankreich	43.000 t

(Quelle: Windhorst, 2004)

Fazit:

- **Importe kommen vor allem aus Staaten mit weitgehend geschlossenen Produktionssystemen !**

Natürlich Tierschutz ?



Glücksschweine Draußen auf der Wiese fühlt sich Familie Schwein sawohl. Hier können die kleinen Ferkelchen ausgelassen spielen

**„ Künstlich gehaltene Tiere,
müssen sich natürlich verhalten können“ ?**

Fazit:

- **Das Hausschwein lebt seit über 2000 Jahren mit dem Menschen unter einem Dach! Wenn das künstlich ist, wie leben dann wir Menschen ?**
- **Wenn Schweine sich bei der Nahrungsaufnahme “natürlich” Verhalten können sollen, dann**
 - **müssen Hunde “natürlich” wieder Katzen jagen !**
 - **müssen Katzen “natürlich” wieder Mäuse jagen !**
 - **müssen Menschen “natürlich” wieder jagen statt kaufen !**

Prof. von Alvensleben

- Verbraucher glauben, dass Vorwürfe gegen große Tierbestände stark übertrieben sind
- **Politiker glauben, dass große Bestände noch mehr kritisiert werden müssen.**
- Verbraucher möchten für Nahrungsmittel aus tierischer Produktion nicht mehr Geld ausgeben, denn die Tierhaltung ist zumeist problemlos
- **Besonders Politiker sind bereit das Doppelte zu zahlen, für Produkte aus kleinen Beständen**

Fazit:

- **Verbraucher denken anders als Politiker, insbesondere Politikerinnen !**
- **Der Preis war und ist und bleibt das Hauptkriterium !**

Tierschutz und Rechtslage, zum Vorteil der Tierhaltung ?

Europäische Union (11.2001)

✍ < 10kg	0,15m ²	10-20kg	0,20m ²
✍ 20-30kg	0,30m ²	30-50kg	0,40m ²
✍ 50-85kg	0,55m ²	85-110kg	0,65m ²

Boden:

- Physik./**thermisch komfortabel**
- **ausreichend drainiert** u. sauber
- gleichzeitiges **liegen aller Tiere**

Niedersachsen (05/11.2001)

✍ 5-10kg	0,20m ²
✍ 11-30kg	0,35m²
✍ 31-50kg	0,50m ²
✍ 51-110kg	0,75m ²
✍ 111-160kg	1,20m ²
✍ > 160 kg	2,25m ²

✍ Wobei **50%** Liegebereich (Mast),
und **33%** Liegebereich (Ferkel)
mit max. 10% Schlitzanteil
(Sonst max. 40% Schlitzanteil)

Nordrhein-Westfalen (09.2002)

	<u>< 29Tiere</u>	<u>> 30Tiere</u>
✚ Bis 10kg	0,15m ²	0,15m ²
✚ 11-30kg	0,35m ²	0,30m ²
✚ 31-50kg	0,50m ²	0,42m ²
✚ 51-80kg	0,85m ²	0,75m ²
✚	<u>< 15Tiere</u>	<u>> 16Tiere</u>
✚ 81-110kg	1,00m ²	0,85m ²
✚ 111-125kg	1,20m ²	1,00m ²

✚ Wobei **33%** Liegebereich (Mast)
und **50%** Liegebereich (Ferkel)
mit max. 10% Drainage sowie **weich,**
kunststoffbeschichtet oder Auslauf

Fazit:

- **EU fordert ausreichende Drainagen als Minimum Tierschutz !**
- **In den Bundesländern gibt es völlig unterschiedlich Auslegungen zum Tierschutz, teils fachlich, teils rein emotional bedingt !**

In welchem Land sind die günstigsten Produktionskosten ?

Bei den Produktionskosten für Schweine schlägt sich das Strukturdefizit nieder (Index: Deutschland = 100)

Staat	1998	2003
Deutschland	100	100
Niederlande	84	85
Dänemark	83	87
Spanien	77	76
USA	72	-

(Quelle: Windhorst, 2004)

Fazit:

- **Andere Staaten der EU haben bis zu 24% niedrigere Produktionskosten als Deutschland !**

In welchem Land gibt es die besten Preise ?

(Durchschnitt: Juli bis Dezember 2003 (Quelle: ISN))

offizielle Notierung (in €/kg SG)

1	Großbritannien	1,476 €
2	Italien	1,302 €
3	Deutschland	1,268 €
4	Irland	1,247 €
5	Tschechien	1,240 €
6	Österreich	1,195 €
7	Niederlande	1,165 €
8	Schweden	1,105 €
9	Frankreich	1,073 €
10	Dänemark	1,042 €
11	Belgien	0,965 €
12	Spanien	0,948 €
13	Polen	0,732 €
14	Portugal	k.A.

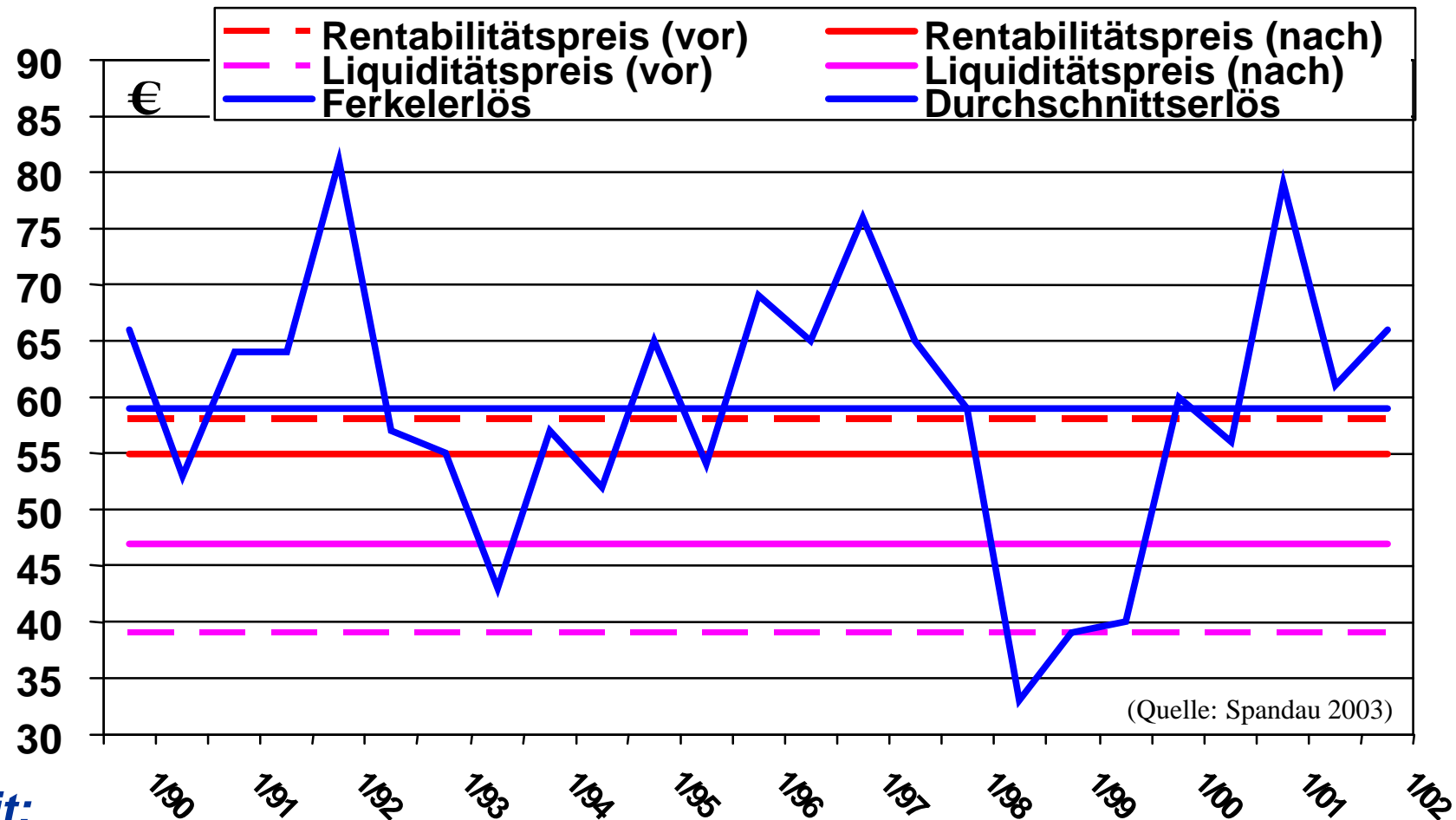
korrigierte Notierung (in €/kg SG)

1	Italien	1,648 €
2	Großbritannien	1,401 €
3	Portugal	1,375 €
4	Tschechien	1,277 €
5	Österreich	1,261 €
6	Spanien	1,260 €
7	Belgien	1,251 €
8	Irland	1,242 €
9	Deutschland	1,214 €
10	Niederlande	1,206 €
11	Frankreich	1,193 €
12	Schweden	1,158 €
13	Dänemark	1,153 €
14	Polen	1,086 €

Fazit:

- **Das kg Schlachtgewicht ist in Deutschland**
 - **24 % niedriger als in Italien und 5 % höher als in Dänemark**

Rentabilität und Liquidität vor und nach einer Aufstockung unterschiedlich ?



Fazit:

- Eine Aufstockung kann den Rentabilitätspreis senken !
- Eine Austockung kann den Liquiditätspreis erhöhen !
- Die Binsenweisheit: Liquidität geht vor Rentabilität !

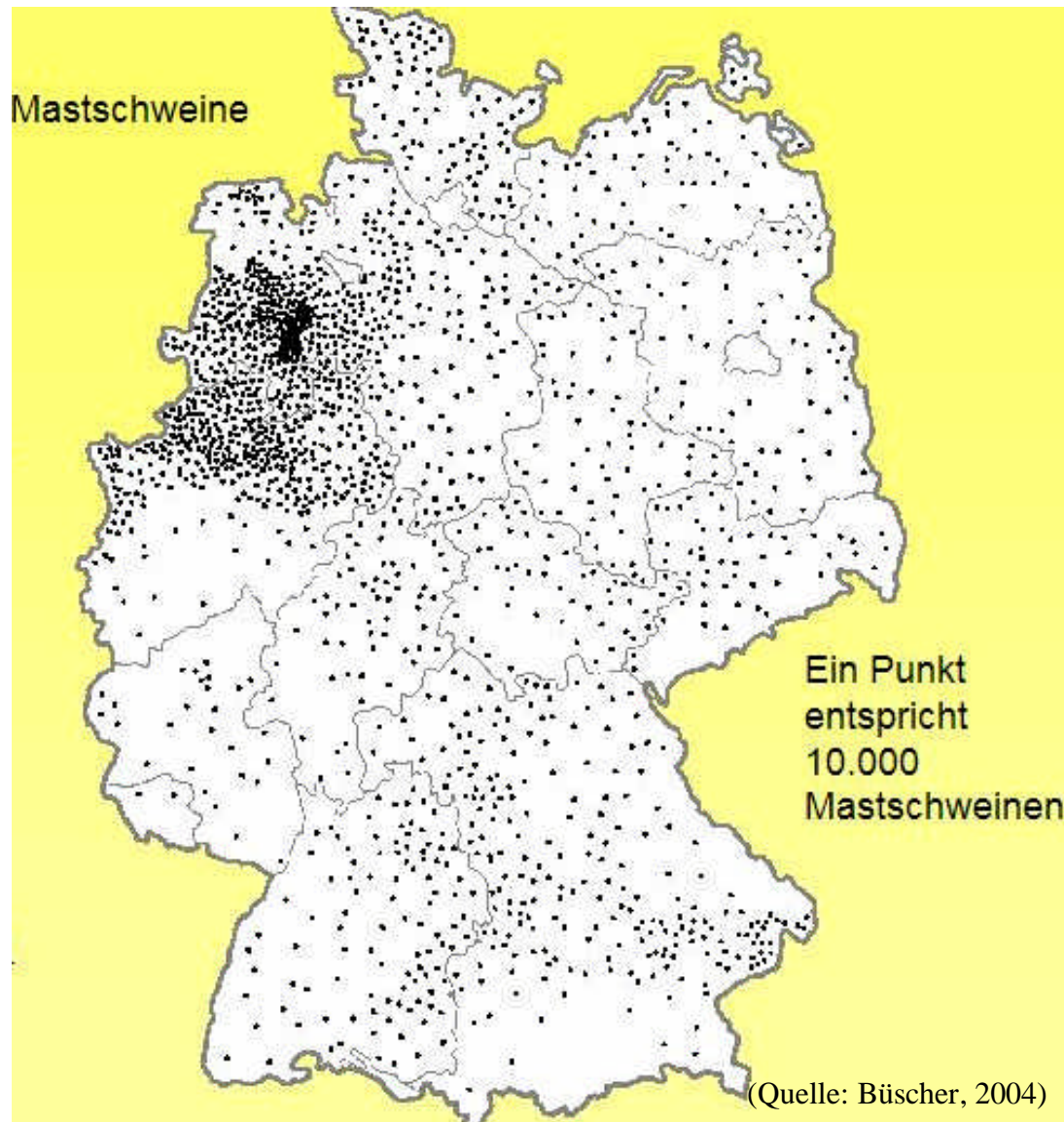
Welche Leistungspotenziale haben wir ?

Bereich	Jahr	60er Jahre Durch- schnitt	2001		
	Einheit		Durch- schnitt	Beste 25%	Ökologisch
Sauen/Betrieb	Anzahl	12	189	220	22
Säugezeit	Tage	42	25	24	45
Würfe/Sau/Jahr	Anzahl	1,8	2,3	2,4	2,1
Lebend geborene	Anzahl	18,2	23,6	26,4	24,7
Aufgezogene Ferkel/Sau/Jahr	Anzahl	15,5	20,5	22,9	18,2
Aufgezogene Ferkel/Sau/Jahr	Prozent	85,1	87,0	87,7	73,7

Fazit:

- **Die konsequente Anwendung aktuellen Wissens und praktischer Erfahrungen ist die Grundlage für mehr lebend geborene und aufgezogene Ferkel !**
- **Die Besten haben eine um etwa 12% bessere Leistung !**

Welche regionalen Potenziale haben wir ?

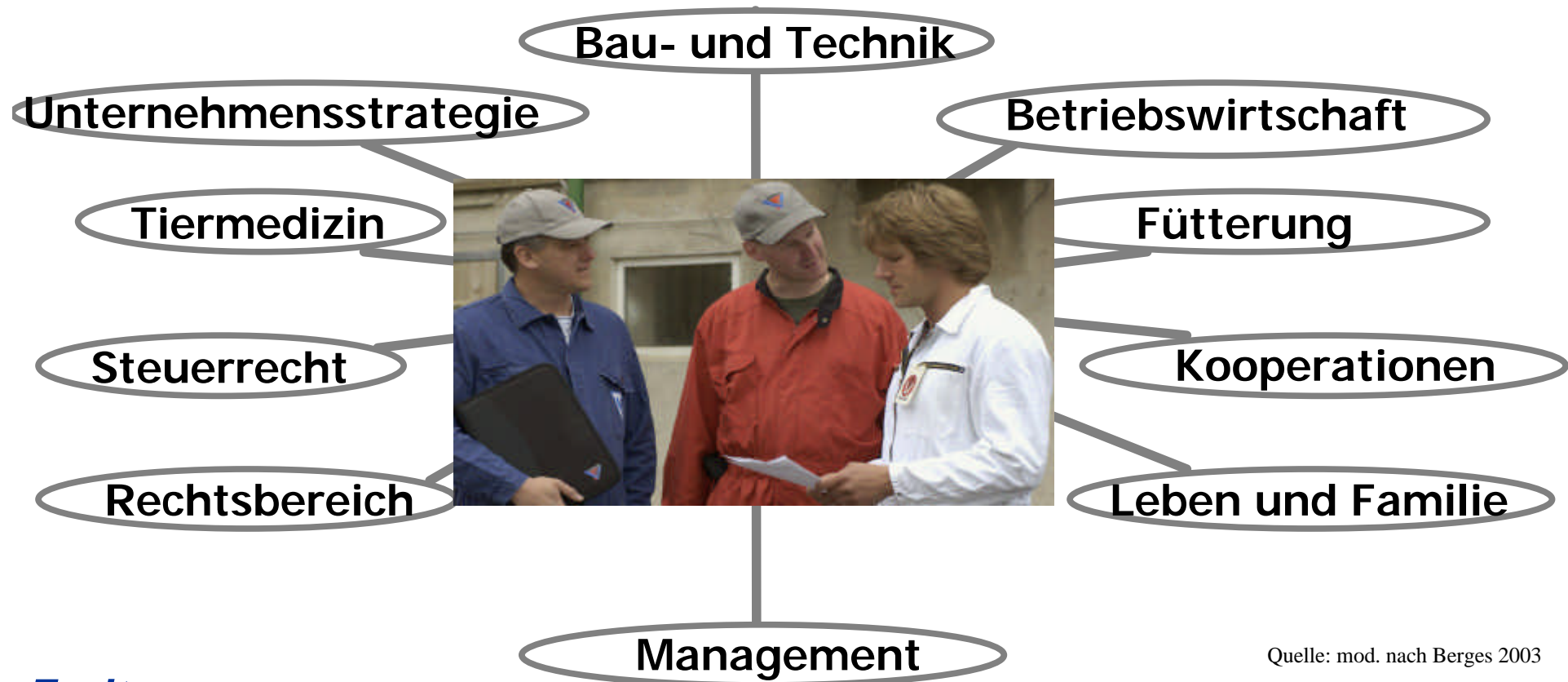


- **Im Nordwesten ist die Tierdichte relativ hoch.**
- **Insbesondere in den neuen Bundesländern**
 - **gibt es noch erhebliche Umweltpotenziale !**
 - **Gibt es noch erhebliche Bürgerpotenziale !**

Fazit:

- **Fachlich wäre die teilweise Verlagerung der Tierhaltung Richtung Osten richtig !**
- **Emotional ist sie nur schwer umsetzbar !**

Welche Wissenspotenziale haben wir ?



Quelle: mod. nach Berges 2003

Fazit:

- **Fragen zur Verbesserung der Tierhaltung sind heute in der Regel nicht mehr eindimensional zu beantworten !**
- **Unternehmer brauchen Berater und ein Experten-Netzwerk !**
- **Verbundsysteme können solche Experten-Netzwerke bieten !**

Welche Kostenpotenziale haben wir ?

Prod.Rhytm. Prod. Zweig	3. Wochen	2. Wochen	1. Wochen	4. Wochen
Sauen	591.700.- €	570.600.- €	525.200.- €	597.000.- €
Ferkelaufz.	243.600.- €	205.800.- €	247.680.- €	226.800.- €
Mast	999.880.- €	1.053.500.- €	1.176.480.- €	1.161.000.- €

1.835.180.- € 1.829.900.- € 1.949.360.- € 1.984.800.- €

Maximalen Differenzen in den Baukosten:

Sauenhaltung 72.000 €

Ferkelaufzucht 41.000 €

Mast: 176.000 €

Über alle Stufen 154.900 € oder 526 € pro Sau

Fazit:

- **Bauplanung im Verbund kann erheblich Investitionen sparen !**

Welche Kostenpotenziale haben wir ?

**Durch eine
über die gesamte Produktionskette optimierte Bauplanung,
kann eine Einsparung an Zins und Tilgung
von bis 2,4 € pro Tier realisiert werden.**

**Unter Berücksichtigung
der Zahl der Umtriebe und der Einsparmöglichkeiten kann eine
über die gesamte Produktionskette optimierte Bauplanung
Mehrerträge von bis zu 13 € je Mastplatz bewirken!
(welcher dann über alle Produktionsstufen verteilt werden muss)**

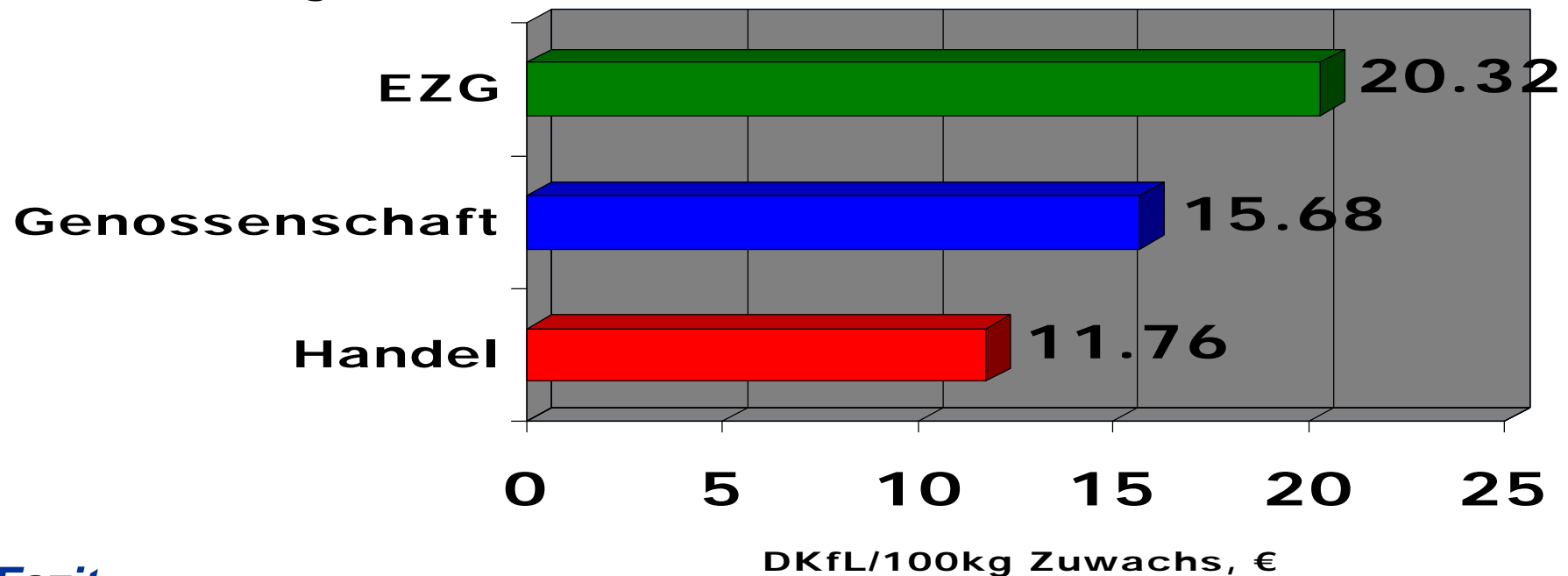
Fazit:

- **Durch im Verbund optimierte Bauplanung können
Kosten in der Höhe von ca. 50%
der derzeitigen Direktkostenfreien Leistungen je Tier gespart werden !**

Welche Erlöspotenziale haben wir ?

Vermarktungs-
wege

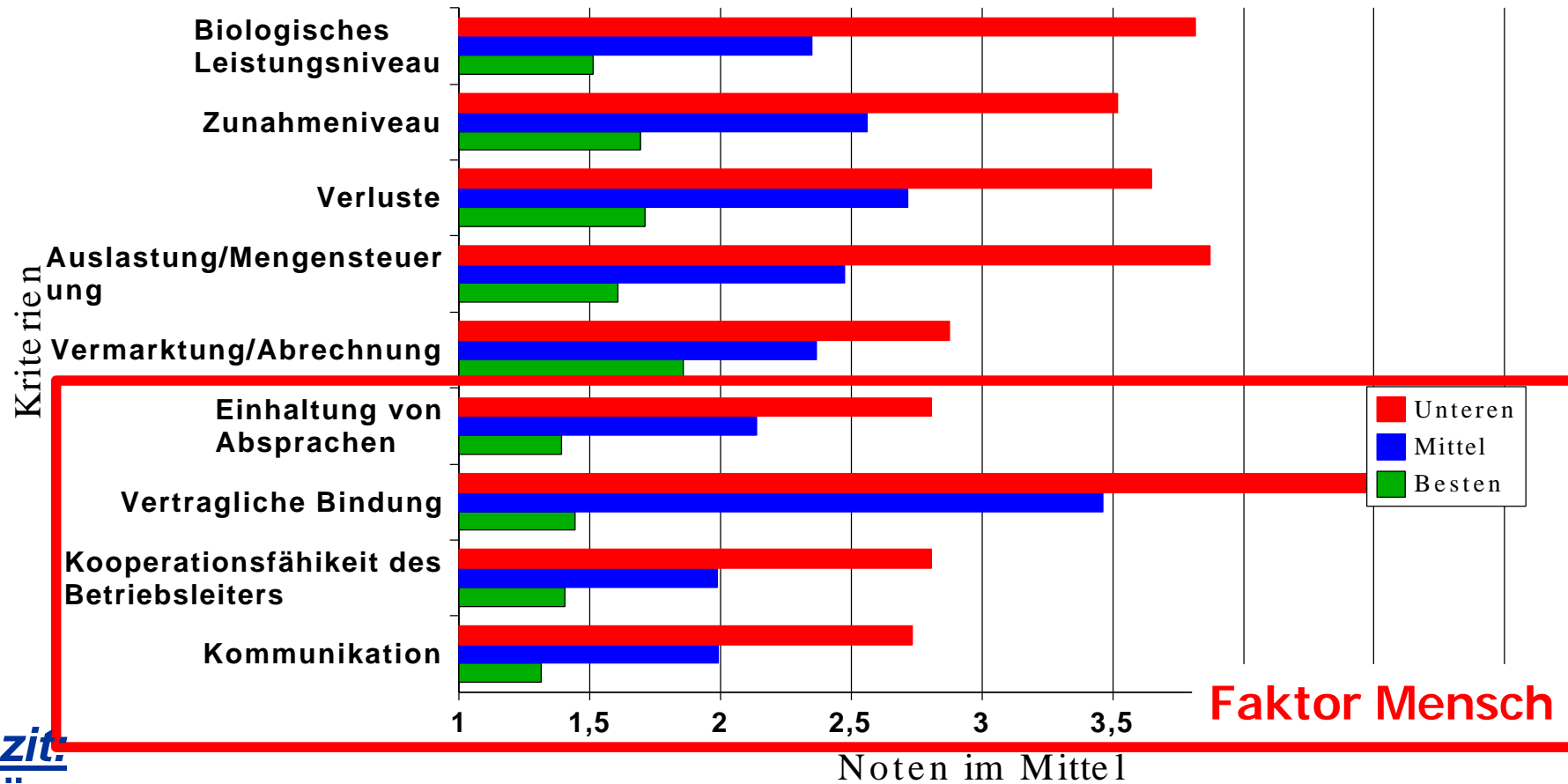
(Quelle: SUS 1/2004)



Fazit:

- Die Vermarktung über Erzeugergemeinschaften kann im Durchschnitt bis zu 42% höhere Direktkostenfreie Leistungen bewirken !
- Auch in unserem Verbund konnten unsere Markenfleischbetriebe 2 Cent über dem Nord-West-Preis erzielen !
- Durch optimierte Bauplanung und bessere Vermarktung können in Verbundsystemen Vorteile von über 10€ je Tier realisiert werden !

Welche menschlichen Potenziale haben wir ?



Fazit:

- Über 75 % der Ketten funktionieren gut bis sehr gut !
- Der Erfolg hängt viel mehr von den Menschen als von der Technik ab !
- Mittlerweile wurden “menschlich” schwierige Ketten weitgehend erfolgreich umorganisiert !

Wie können wir Potenziale erfolgreich nutzen ?

- **Michael Schumacher,
der Autohersteller Ferrari
das Ferrari-Team** **Sind 6 mal
Weltmeister
geworden**
- **Weil,**
 - **Schumacher der beste Fahrer ist ?**
 - **Ferrari das beste Auto baut ?**
 - **das Team die beste Mannschaft ist ?**
- **Oder weil,**
 - **jeder für sich gut ist !**
 - **sich alle perfekt auf einander eingestellt haben !**
 - **jeder auf den Anderen vertrauen konnte !**

Wie können wir Potenziale in der Tierhaltung erfolgreich nutzen ?



- **Erfolgreich sein kann, wer**
 - ein guter Unternehmer ist !
 - einen guten Stall hat !
 - ein gutes Team von Beratern hat !
 - gute Tiere hat !
- **Erfolgreich ist, wer**
 - **es schafft diese 4 Dimensionen
perfekt aufeinander abzustimmen !**
- **Noch erfolgreicher kann sein, wer**
 - **sich menschlich in Verbundsysteme integrieren kann !**

Fazit:

- **Erfolgreiche Schweinehaltung ist in Deutschland möglich !**
 - **Wenn man weniger die Probleme beklagt,
und mehr die Chancen nutzt !**